



Genfergasse 5

erhaltenswert

K

Quartier	Altstadt-Matte	Baugruppe Obere Altstadt
Baujahr	1933-1934	
Architekten	Walter von Gunten, Architekt, Bern	
Bauherrschaft	Immobilien-Gesellschaft Genfergasse AG, Bern	
Parzellen-Nr.	948	

Baugeschichtliche Daten

1933/34	Neubau
1937	Einrichtung 1.OG (Walter von Gunten)
1961/62	Einrichtung 1.UG, Umbau (Oskar & Claire Rufer, Architekten, Bern)
1977	Erweiterung (Rufer, Architekt, Bern)
1996/97	Verbindungspasserelle 1.OG, Umbau EG (Beat A. H. Jordi, Architekt, Bern)
1996	Umbau EG (Beat A. H. Jordi)

Das Interesse Walter von Guntens gilt in den 1930er- und frühen 1940er-Jahren in rund einem halben Dutzend Projekten der Entwicklung einer spezifisch bernischen Syntax, welche die Frage der Sandsteinbekleidungen, der modernistischen Reduktion auf einen Katalog elementarster Gestaltungselemente sowie die Frage nach den Ordnungsprinzipien der Architektur einschliesst. Als erster grösserer Bau dieser Reihe entsteht 1931 der Umbau von Gurtengasse 3, am Ende der Entwicklung steht das Staatsarchiv am Falkenplatz von 1939/40. Eine der konsequentesten Umsetzungen, die vielleicht auch die Grenzen dieser Recherche aufzeigen, sind die beiden Geschäftshäuser Gurtengasse 5 und 3.

Während der grösste Teil der Substanz dieser beiden Bauten in der baumeisterlich soliden Machart des Architekten realisiert ist, welche sich durch Funktionalität, ökonomische Logik, aber auch Grosszügigkeit in der Bemessung von Flächen und Geschosshöhen auszeichnen, zeigen die beiden Fassaden ein auf die Spitze getriebenes Spiel mit einem Modul von Sandsteinplatten, welches den gesamten Aufbau reguliert. Während das Haus an der Gurtengasse und auf der Bellevuegarage mit dem Versatz und der Verschränkung von Werkstücken operieren, deklariert der Architekt hier die Sandsteinwerkstücke als reine Bekleidung, indem er diese ohne Versatz, Kacheln ähnlich, appliziert. Dies erleichtert die Organisation der mit der Höhe abnehmenden Geschosse und verpflichtet den Gesamtentwurf auf eine rasterhafte Rigidität. Konsequenter Weise verzichtet der Architekt zu Gunsten von Rollläden mit ausklappbaren Rahmen auf Fensterläden. Die Qualität der urbanen Architektur beruht auch auf der Geschosshöhe der Ladenzone und des 1. Obergeschosses, die bis heute die Brauchbarkeit und Nutzungsflexibilität der beiden Zwillingbauten sicherstellte.

Fortsetzung: siehe Genfergasse 3.

C.S.

